

**Autor/in:** Birgitta Goldschmidt

**Organisation:** ROBIN WOOD e.V.

## **1.2 Initiative 2000 plus in Brandenburg und Rheinland-Pfalz**

### **Feierstunde mit Umweltministerin Margit Conrad im Landtag in Mainz**

13 Schüler/innen des Ökologie-Kurses in der 10. Klassenstufe der Integrierten Gesamtschule Bertha von Suttner brachen am Morgen des 14. Oktober 2003 mit ihrem Lehrer Thomas Baltruschat von der Pfalz (Kaiserslautern) in die Landeshauptstadt Mainz auf, um sich von der Umweltministerin von Rheinland-Pfalz, Margit Conrad, ehren zu lassen. Und wofür? Der Wahlpflichtfach-Kurs ist die erste Schul-"Klasse", die in Rheinland-Pfalz bei der Aktion "Wir setzen Zeichen - Schulen pro Recyclingpapier" im Rahmen der "Initiative 2000 **plus**" mitgemacht hat. Mit ihren Unterschriften haben die Schüler/innen sich verpflichtet, künftig Schulmaterialien aus Recyclingpapier zu verwenden.

Ein bedeutsamer Tag für die Initiative! Deshalb waren natürlich auch jede Menge Vertreter/innen der Kooperationspartner mit dabei: Birgitta Goldschmidt von Robin Wood koordiniert die Initiative 2000 **plus** in Rheinland Pfalz. Außerdem vertritt sie die Lokale Agenda 21 Koblenz. Roland Horne ist der Leiter der Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU), die über ihren Verteiler mehr als 1600 Schulen in Rheinland-Pfalz über die Initiative informiert und zum Mitmachen aufgerufen hat. Je ein/e Vertreter/in kamen auch von NABU (Friedrich Wulf), NAJU (Annette Hombach), BUNDjugend (Heinrich Hintenberger) und dem Verband "Umweltberatung und kommunaler Umweltschutz in Hessen und Rheinland-Pfalz" (UHR, Marion Ude). Sogar aus dem fernen Düsseldorf war eine Repräsentantin der "Mutter"-Initiative aus Nordrhein-Westfalen, Friederike Farsen (Verbraucherzentrale NRW), angereist.

Nach einer überzeugenden Dankesrede der Ministerin stellten die Schüler/innen ihre Powerpoint-Präsentation zum Thema "Papier und Umwelt" vor. Schwer beeindruckt von der Medienkompetenz der Schüler/innen wurde der Vorschlag gemacht, die Präsentation ins Internet zu stellen. Danach hatten die Schüler/innen noch Gelegenheit, mit der Ministerin zu diskutieren. Mit provokanten Fragen wie "Warum wird Frischfaserpapier nicht verboten?" forderten sie das rhetorische Geschick der Vollblutpolitikerin heraus, die sehr umfassend und offen antwortete.

Alle äußerten schließlich den Wunsch, dass der Kurs mit seinem Engagement für Recyclingpapier an Schulen einen Stein ins Rollen gebracht hat, der die Initiative 2000 plus in Rheinland-Pfalz mindestens ebenso erfolgreich werden lässt wie in Nordrhein-Westfalen. Erstes gutes Zeichen: Noch am selben Tag lag bei Birgitta Goldschmidt im Briefkasten die Unterschriftenliste der zwölften Klasse, die in RLP bei der Aktion mitmacht.

### **Presseerklärung des MUF**

*„Unsere Gesellschaft wird nicht besser allein durch Wissen, sie wird nur besser durch Handeln.“ Gehandelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung haben Schülerinnen und Schüler der Bertha-von-Suttner-IGS in Kaiserslautern, die auf Einladung von Umweltministerin Margit Conrad nach Mainz gekommen waren. Die dreizehn Jugendlichen der neunten Jahrgangsstufe hatten im Rahmen des Wahlpflichtkurses „Ökologie und Umwelt“ als erste bei der Aktion „Wir setzen Zeichen – Schulen pro Recyclingpapier“ der „Initiative 2000 **plus**“ mitgemacht. Die „Initiative 2000 **plus**“ wird getragen von Umweltverbänden wie BUND, NABU, Greenpeace und Robin Wood und von der Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) sowie der Stadt Mainz unterstützt. Ziel der Aktion war es, die Bedeutung von Recyclingpapier wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken.*

*„Recyclingpapier‘ ist eigentlich ein altes Thema, aber es gerät zunehmend in Vergessenheit“ begründete Ministerin Conrad als rheinland-pfälzische Schirmherrin die Notwendigkeit der Initiative. So gebe es zwar seit Jahren auch in Rheinland-Pfalz die Anweisung, in Behörden und Ämtern – so auch in Schulen - fast ausschließlich Recyclingpapier zu verwenden. Im Handel werde es hingegen für den privaten Bedarf immer seltener angeboten.*

*Diese Beobachtung hatten auch die Jugendlichen von der IGS in Kaiserslautern gemacht. Bei Schülerinnen und Schülern bestehe naturgemäß eine erhebliche Nachfrage an Heften, Schreibblöcken und ähnlichem. Also beschäftigten sich die Teilnehmer des Kurses intensiv mit den Vorteilen der Wiederverwertung von Papier. „Geringerer Energie- und Wasserbrauch bei der Herstellung schont die Umwelt,“ so das Fazit der Jungen und Mädchen, das sie mit Hilfe einer Power Point-Präsentation vorstellten. Der Ausstoß von Treibhausgasen werde reduziert und die Abholzung von Wäldern ausschließlich zur Papierherstellung vermieden. Das ehemalige Image als „graues Entlein“ habe Recyclingpapier inzwischen abgelegt und stehe herkömmlichen Produkten in Farbe und Qualität in nichts mehr nach.*

*Mit diesem Wissen wollen die Jugendlichen Mitschülerinnen und Mitschüler davon überzeugen, vermehrt Recyclingpapier zu benutzen. Die Aktion fand auch an anderen Schulen im Land Nachahmer. Als Dank für ihr Engagement überreichte die Umweltministerin den Jugendlichen eine Urkunde und eine kleine finanzielle Anerkennung.*



Foto von Übergabe einer Ehrenurkunde

## Schulen pro Recyclingpapier

Conrad erinnert an ein „altes Thema“ - Aktion setzt Zeichen

Als erste hatten dreizehn Jugendliche der neunten Jahrgangsstufe der Bertavon-Suttner-IGS in Kaiserslautern, die Umweltministerin Margit Conrad nach Mainz eingeladen hatte, im Rahmen des Wahlpflichtkurses „Ökologie und Umwelt“ bei der Aktion „Wir setzen Zeichen - Schulen pro Recyclingpapier“ der „Initiative 2000 plus“ mitgemacht. Ziel dieser Aktion war es, die Bedeutung von Recyclingpapier wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken. „Recyclingpapier ist eigentlich ein altes Thema, aber es gerät zunehmend in Vergessenheit“, bedauerte die Ministerin als Schirmherrin der Aktion.

Die Schülerinnen und Schüler sehen das genau so. Da sie ständig Hefte und Schreibblöcke brauchen, beschäftigten sie sich als Aktionsteilnehmer besonders mit den Vorteilen der Wiedergewinnung von Papier. „Geringer Energie- und Wasserverbrauch bei der Herstellung schont die Umwelt“, lautet ihr Fazit, das sie mit einer Power Point-Präsentation vorstellten. Das ehemalige Image als „graues Entlein“ hat Recyclingpapier inzwischen abgelegt. Jetzt wollen sie auch ihre Mitschülerinnen und Mitschüler überzeugen, regelmäßig Recyclingpapier zu benutzen.



Ministerin mit jungen Gästen von der IGS in Kaiserslautern.

Bild: Benz